



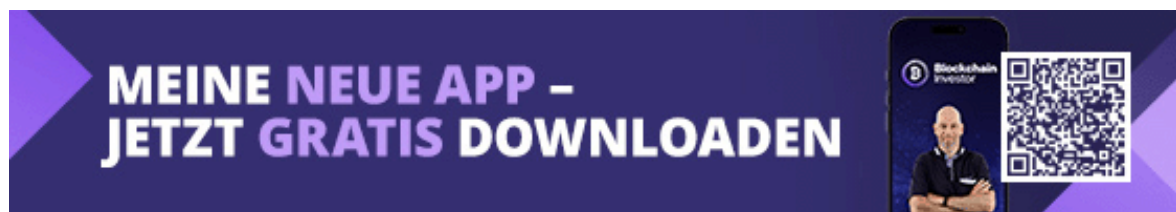
Samstag, 13. Juni 2026

- >> Ethereum vor der ZK-Revolution?
- >> Gewinner der Woche: Curve profitiert vom crvUSD-Comeback
- >> Verlierer der Woche: Venice.ai bricht nach Rekordhoch ein
- >> Meine neuesten Videos...

Ethereum vor der ZK-Revolution?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ethereum (ETH) steht charttechnisch seit Monaten massiv unter Druck. Doch während der ETH-Kurs schwächelt, könnte Ethereum technologisch vor der nächsten großen Entwicklungsphase stehen. Consensus-Chef Joseph Lubin erwartet, dass sich Ethereum innerhalb der kommenden 3-5 Jahre zu einem vollständig auf Zero-Knowledge-Proofs basierenden Protokoll entwickelt. Das wäre der tiefgreifendste Umbau seit dem Wechsel auf Proof of Stake im Jahr 2022.



Im Kern geht es dabei um eine der größten Schwachstellen des heutigen Ethereum-Ökosystems: Die Fragmentierung zwischen dem Mainnet und zahlreichen Layer-2-Netzwerken. Liquidität, Nutzer und Anwendungen sind heute über viele einzelne Chains verteilt. Was ursprünglich als Skalierungslösung gedacht war, hat Ethereum zwar günstiger und leistungsfähiger gemacht, zugleich aber die Nutzererfahrung erschwert und Kapital über zahlreiche Netzwerke aufgespalten. Die Zero-Knowledge (ZK)-Technologie soll genau dieses Problem adressieren. Doch kann die ZK-Evolution Ethereum technologisch neu ausrichten und zugleich das angeschlagene ETH-Narrativ wiederbeleben?

Die Ethereum ZK-Roadmap: Wie Ethereum sich neu erfinden will

Joseph Lubin ist Mitgründer von Ethereum sowie Gründer und CEO von Consensys, einer der wichtigsten Entwicklerfirmen im Ethereum-Ökosystem. Consensys entwickelt unter anderem die Krypto-Wallet MetaMask, die Layer-2 Linea und weitere zentrale Ethereum-Tools. Entsprechend relevant ist Lubins Blick auf die künftige Entwicklung von Ethereum. Das Netzwerk müsse sich nicht zwischen einem starken Base-Layer und einem wachsenden Layer-2-Ökosystem entscheiden, meint Lubin.

Für die langfristige Skalierung braucht es beides. Genau an diesem Punkt setzt die ZK-Roadmap an. Sie soll Ethereum technisch so weiterentwickeln, dass die Ethereum-Layer-1 als sichere Abwicklungsschicht gestärkt wird, während die Layer-2s durch Zero-Knowledge-Proofs schneller, effizienter und besser miteinander vernetzt werden.

Ethereum hat mit seiner Rollup-Roadmap bewusst auf ein modulares Skalierungsmodell gesetzt. Layer-2-Netze sollten Transaktionen günstiger und schneller machen, während das Mainnet die Sicherheit und finale Abwicklung übernimmt. In der Praxis hat dieser Ansatz jedoch eine neue Schwachstelle geschaffen: Liquidität, Nutzer und Anwendungen verteilen sich heute auf zahlreiche einzelne Netzwerke. Genau diese Fragmentierung ist eines der zentralen Probleme, das die ZK-Roadmap lösen soll.

Noch Anfang des Jahres hatte Ethereum-Erfinder Vitalik Buterin die ursprüngliche Rollup-Roadmap selbst öffentlich infrage gestellt: **Viele Layer-2-Netzwerke seien bislang kaum mehr als »gebrandete Shards« geblieben und hätten sich deutlich langsamer dezentralisiert als erhofft.**

Lubin verteidigt also eine Strategie, die selbst von Buterin zuletzt offen hinterfragt wurde, und setzt darauf, dass Zero-Knowledge-Proofs die Rollup-Roadmap doch noch zu Ende führen.

Kurzfristig liegt der Fokus daher auf Layer-2-Netze wie Linea. Durch Real-Time ZK-Proving sollen Transaktionen schneller nachweisbar, Netzwerke besser miteinander verbunden und Anwendungen über mehrere Chains hinweg nutzbar werden. Langfristig könnten ZK-Proofs auch direkt auf Ethereum Layer 1 integriert werden. Dadurch würde das Mainnet selbst skalierbarer, privater und effizienter, ohne seine Rolle als sicherer Settlement-Layer aufzugeben.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Auch innerhalb der Ethereum Foundation wird an einer Neuausrichtung der Skalierungs-Strategie gearbeitet. Mit dem Konzept »Lean Ethereum« soll das Mainnet günstiger, schneller und leistungsfähiger werden, ohne Sicherheit und Dezentralisierung zu opfern. Eine zentrale Rolle spielen dabei ebenfalls Zero-Knowledge-Proofs, native Privacy-Lösungen und langfristig auch eine bessere Vorbereitung auf potenzielle Risiken durch Quanten-Computer.

Gelingt dieser Schritt, könnte Ethereum die Vorteile modularer Skalierung beibehalten, ohne Nutzer, Liquidität und Anwendungen dauerhaft über isolierte Netzwerke zu verteilen. Für Anleger wäre das relevant, weil Ethereum damit sein Narrativ als zentrale Abwicklungsschicht für DeFi, Stablecoins, tokenisierte Vermögenswerte und institutionelle Blockchain-Anwendungen stärken könnte.

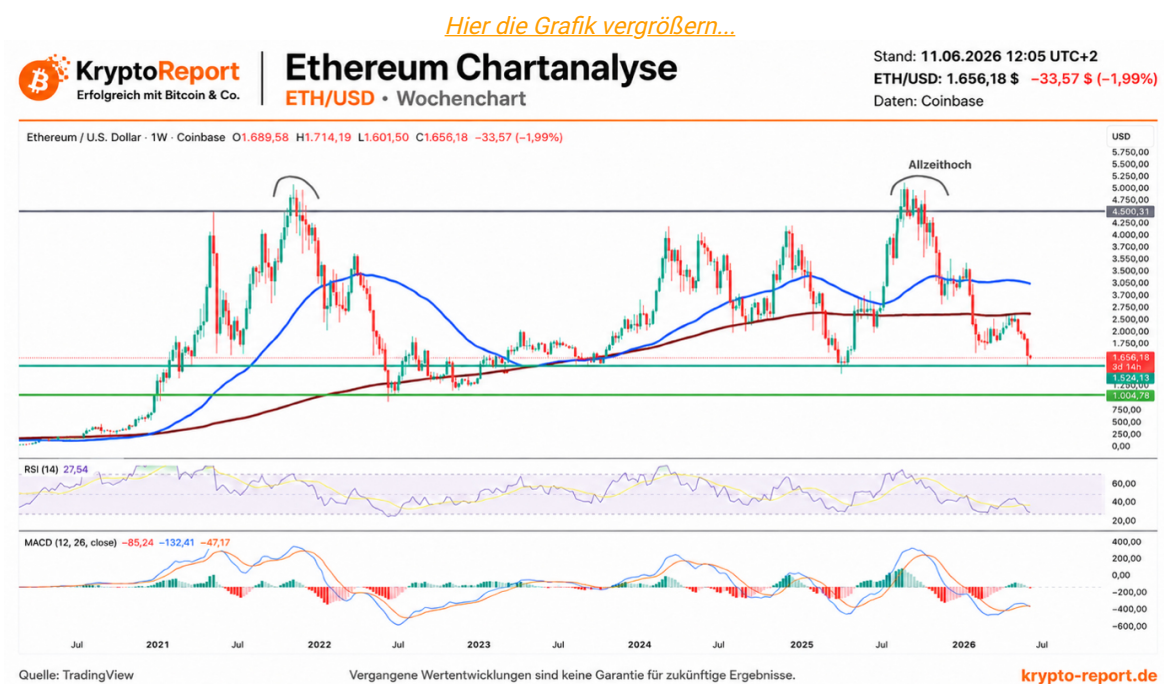
Auch für institutionelle Anwendungen wäre diese Entwicklung relevant. Lubin will die ZK-Technologie perspektivisch auch auf private Besu-Netzwerke ausweiten, die u.a. von Institutionen wie Citi, DTC und BNY Mellon genutzt werden. Dadurch könnten öffentliche Ethereum-Infrastruktur und private Unternehmens-Netzwerke enger miteinander verbunden werden.

Ethereum-Chartanalyse: Übergeordnetes Bild bleibt klar bärisch

Seit dem Allzeithoch bei rund 4.950 US-Dollar im August 2025 ist Ethereum um etwa 65% gefallen und notiert damit wieder auf dem Niveau von April des Vorjahres. Das übergeordnete Chartbild bleibt entsprechend bärisch: Während Bitcoin die 200-Wochenlinie aktuell verteidigen kann, verlaufen bei ETH sowohl die 50- als auch 200-Wochenlinie deutlich oberhalb des aktuellen Kurses, ein Indiz für die anhaltende Kursschwäche bei ETH.

Wichtig ist nun die Unterstützung bei 1.524 US-Dollar. Kann Ethereum diese Zone verteidigen, wäre kurzfristig eine technische Erholung in Richtung 1.850 US-Dollar möglich. Dort liegt der erste wichtige Widerstandsbereich. Fällt ETH hingegen nachhaltig unter 1.524 US-Dollar, würde sich das charttechnische Bild weiter eintrüben und weitere Kursverluste wären wahrscheinlich.

Der von Krypto-Analyst Ali Martinez genannte Delta Price bei rund 700 US-Dollar markiert darüber hinaus ein deutlich tieferes Risikoszenario, das vor allem bei einer fortgesetzten Kapitulation am Markt relevant werden könnte. Außerdem signalisiert der Relative Stärke Index (RSI) eine so stark überverkaufte Situation bei ETH an, wie noch nie. Dadurch wird eine technische Erholung in den nächsten Tagen wahrscheinlicher.



Ethereum-Kurs notiert im Wochenchart deutlich unter dem 50er- und 200er-Wochendurchschnitt

» Unser Fazit:

Lubins ZK-Vision adressiert mit fragmentierter Liquidität, schwacher Nutzererfahrung, Bridges und institutioneller Anbindung genau jene Probleme, die Ethereum seit Jahren belasten. Zwischen Vision und Umsetzung liegen allerdings 3-5 Jahre, während ETH kurzfristig weiter unter Druck bleibt und um wichtige Unterstützungen kämpft. Die ZK-Roadmap liefert langfristig neue Fantasie für Ethereum, kurzfristig daher dürfte Roadmap kaum Einfluss auf die Preisentwicklung haben, zumal sich das aktuelle Technik-Upgrade (Glamsterdam) auf das 3. Quartal 2026 verschoben hat.

Gewinner der Woche: Curve profitiert vom crvUSD-Comeback

Nach einem zähen Abverkauf bis auf rund 0,17 US-Dollar Anfang Juni hat der Kurs von Curve (CRV) zuletzt deutlich gedreht und notiert aktuell bei etwa 0,24 US-Dollar. Allein in den vergangenen 24 Stunden legte der Token um rund 19% zu, gegenüber dem Wochentief steht sogar ein Plus von gut 45% zu Buche.

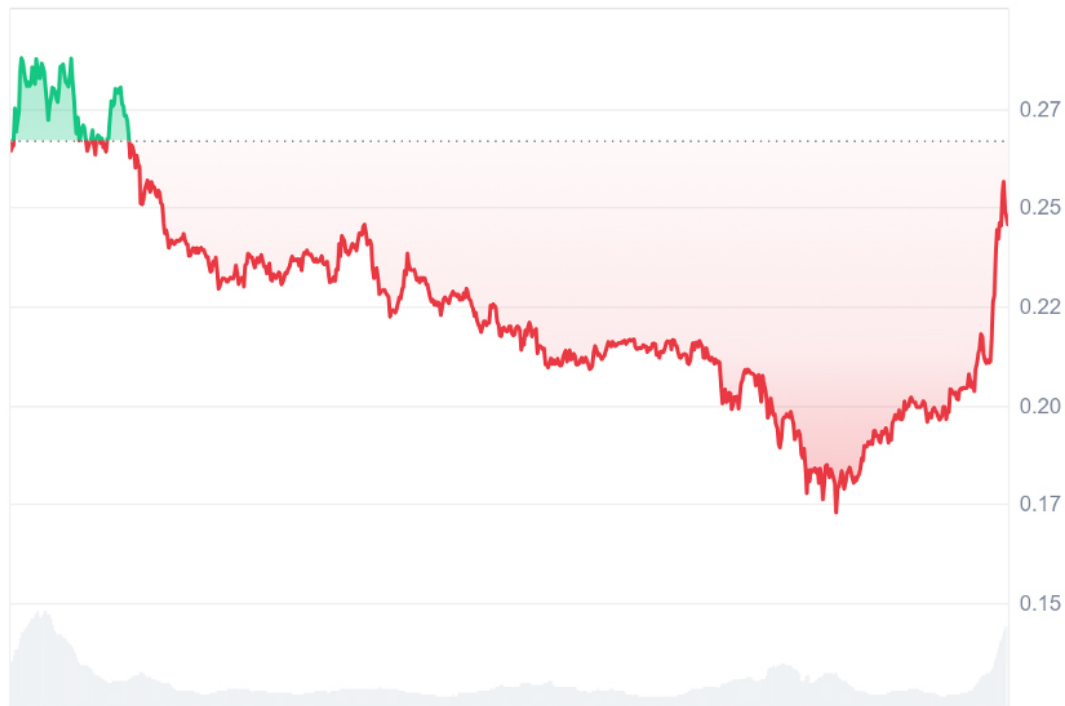
Der Auslöser für den sprunghaften Anstieg ist vor allem die wachsende Nachfrage nach dem hauseigenen Stablecoin crvUSD, welche die Gebühren des Protokolls ankurbelt. Außerdem hat der Curve-Gründer kräftig CRV nachgekauft.

Insbesondere crvUSD, der hauseigene Stablecoin von Curve, rückt wieder stärker in den Fokus. Die Nachfrage hat zuletzt spürbar angezogen, die PegKeeper-Reserven haben sich erholt, und das Kreditprotokoll Llamalend steht im Vorfeld von LLv2 vor der nächsten Wachstumsphase. Für Curve ist das vor allem deshalb relevant, weil daraus wieder deutlich mehr Protokollaktivität und Gebühren entstehen: Zuletzt entfielen rund 44% aller DEX-Gebühren auf Ethereum auf Curve, nach lediglich etwa 1,6% im Dezember 2024.

Der Token verdient endlich wieder an seinem eigenen Ökosystem. Solange crvUSD Marktanteile gewinnt und die Gebühren sprudeln, bekommt der zuletzt arg gebeutelte Governance-Token einen Schub, den die meisten DeFi-Konkurrenten in dieser Form nicht vorweisen können.

Hinzu kommt, dass Gründer Michael Egorov erneut im großen Stil zugekauft hat. Kolportiert wird ein Buyback im Volumen von rund 1,2 Mio. US-Dollar, begleitet von neuer Akkumulation größerer Wallets.

Charttechnisch hat sich CRV in einer steilen Kerze von der Unterstützung bei 17 Cent gelöst und kämpft nun mit dem Widerstand rund um die Monatseröffnung bei etwa 26 Cent. Die erste Auffanglinie auf der Unterseite verläuft bei rund 20 Cent.



5	18 May	25 May	1 Jun	8 Jun	Analyse
Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen		
CRV	0,24 US-Dollar	367 Mio. US-Dollar	117 Mio. US-Dollar		

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Die Erholung von CRV ist direkt an die stärkere Nachfrage nach crvUSD gekoppelt und insofern fundamental besser unterlegt als viele andere DeFi-Erholungen. Nach dem kräftigen Kurssprung scheinen Teilgewinnmitnahmen für bereits investierte Anleger sinnvoll – gerade auch, weil sich Insider eingekauft haben, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Profite realisieren werden.

Verlierer der Woche: Venice.ai (VVV) bricht nach Rekordhoch ein

Bei Venice.ai folgt auf den Rausch nun der Kater. Der Token des dezentralen KI-Dienstes markierte am 3. Juni bei über 21 US-Dollar noch ein neues Allzeithoch, hat seitdem jedoch deutlich korrigiert. Aktuell notiert VVV bei etwa 14 US-Dollar und damit rund 35% unter dem Niveau der Vorwoche sowie knapp 39% unter dem Rekordhoch. Mit einer Marktkapitalisierung von etwa 645 Mio. US-Dollar rangiert VVV aber weiterhin unter den 100 größten Krypto-

Währungen.

Der Anstieg auf das Allzeithoch des von Erik Voorhees ins Leben gerufenen KI-Krypto-Projekts Venice.ai verlief nahezu parabolisch – getrieben durch den KI-Boom am Aktien-Markt. Jetzt, wo die KI-Rallye am Aktien-Markt abkühlt, fällt auch die Gegenbewegung bei VVV entsprechend scharf aus. Schließlich hat VVV seit Jahresbeginn um über 1.000% im Wert zugelegt.

Das Rekordhoch wurde daher offensichtlich genutzt, um teils hohe Gewinne mitzunehmen. Hinzu kommt das schwache Marktumfeld. Trotzdem überzeugt VVV mit attraktiven Tokenomics. Venice reduziert die jährliche Emission bis Juli 2026 von 5 Mio. auf 3 Mio. VVV und verbrennt über das im April verdoppelte »Sub Burn«-Programm fortlaufend Tokens aus Fiat-Einnahmen. Das Angebot wird also schrittweise knapper. Dies erklärt die extreme Kursrallye der vergangenen Wochen – von 2 auf über 20 US-Dollar.

Charttechnisch ist mit dem Rutsch unter die 18-Dollar-Zone die letzte kurzfristige Unterstützung gefallen; die nächste relevante Support-Marke liegt im Bereich um 12 US-Dollar; die Region von 18 US-Dollar agiert nun als Widerstand.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
VVV	13,77 US-Dollar	645 Mio. US-Dollar	54 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Venice.ai bleibt fundamental eine der spannendsten Wetten im KI-Krypto-

Sektor, vor allem wegen der verbesserten Tokenomics. Charttechnisch hat VVV den Aufwärtstrend allerdings erst einmal gebrochen. Für Neueinsteige wirkt ein Einstieg direkt in den Abverkauf zu früh. Attraktiver wäre entweder eine klare Stabilisierung oberhalb von 14 US-Dollar oder eine Bodenbildung im Bereich um 12 US-Dollar.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Ethereum**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen & ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein

Alexander Mittermeier

Chefredakteur *Krypto-Report*

www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Juni](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.